



LEBENSMITTEL-TECHNOLOGIE

4/09

Micellanol Alkoholgenuss ohne Reue

Die Erfindung eines Apothekers sorgt für heftige Diskussionen > 26

Fadenziehen – Brotverderb bei Backwaren

Wissenschaftler der ZHAW haben dem Verderbsbild den Kampf angesagt > 10

Hygiene Rollbare Keramiktapete

Functional Food Im Dienste der Lebensmittel

Enzyme produzieren den Rohstoff für eine zahnfreundliche Schokolade > 36



«Wer hat's erfunden?»

Bei der Reinigung setzt Ricola auf Halag > 20

Ricolas Rezept der Reinigung

Der Kräuterbonbonhersteller Ricola muss den lebensmittel- und arzneimittelrechtlichen Anforderungen genügen. Deshalb arbeitet das Familienunternehmen stetig an der Verbesserung des Reinigungskonzeptes – zusammen mit der Halag Chemie AG.



Wer hat's erfunden? – Diese Frage ist für einmal auch bei Ricola gar nicht so einfach zu beantworten, zumindest, was das Reinigungskonzept betrifft. Denn hier hat der Bonbonhersteller mit der Halag Chemie AG zusammengespant: «Und daraus ist eine richtige Teamarbeit entstanden», sagt Jürg Reimann, Leiter QC des neuen Werks der Ricola AG an der Wahlenstrasse 101 in Laufen.

Das Werk Wahlenstrasse hat Ricola Mitte 2006 in Betrieb genommen. Und seit 2007 besteht die Zusammenarbeit mit Halag. Zuerst im Vordergrund stand das Erarbeiten eines passenden Reinigungskonzeptes für die neue Bonbonfabrik. Inzwischen arbeitet das Team aber daran, das Konzept Stück für Stück auch im neu renovierten Stammhaus umzusetzen (siehe dazu auch Kasten).

«Dieser Prozess soll bis Mitte 2009 abgeschlossen sein», sagt Jürg Maier, stellvertretender Werksleiter Wahlenstrasse.

Die Ist-Analyse. Am Anfang der Zusammenarbeit mit Halag stand dabei die Ist-Analyse vor Ort. «Wir hatten bereits ein gutes Reinigungskonzept, basierend auf Erkenntnissen einer Nachdiplom-Studienarbeit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften», sagt dazu Reimann: «Doch müssen wir den strengen Anforderungen sowohl der Lebensmittel- als auch der Arzneimittelverordnung genügen, wir sind ISO 9001- und GMP-zertifiziert sowie von Swissmedic zur Herstellung von Hustenbonbons der Arzneimittelkategorie E zugelassen.» Wichtig war Ricola daher, «eine Lösung zu finden, mit der wir diesen immer stren-

ger werdenden Anforderungen auch in Zukunft genügen können.»

Daher hat Ricola beschlossen, zusammen mit Hans-Rudolf Rohrbach, Fachberater Industrie von Halag, alle Prozesse und Arbeitsgänge noch einmal unter die Lupe zu nehmen. «Wir haben alles von der Aussen- bis zur Innenreinigung, von der Gebinde- und Palettenreinigung, der CIP-Anlage über die Rohrleitungen bis zu den Kochanlagen genau angesehen», erklärt Rohrbach. Das Resultat der Analyse: Optimierungspotenzial gab es zum Beispiel noch bei den Verantwortlichkeiten: «Diese waren noch nicht klar genug geregelt», so Reimann. Ebenfalls gezeigt hat sich nach verschiedenen Tests mit Reinigungsmitteln, -geräten und -hilfsmitteln, dass sich bei Zusammensetzung und Konzentration der Reinigungsmittel sowie der Reinigungsart zum Teil noch Verbesserungen erzielen liessen.

Die Mittel optimieren. «Ein richtiges Aha-Erlebnis», erzählt Maier, erlebte Ricola dabei im Werk Wahlenstrasse bei der CIP-Anlage für die Rohr- und Tankreinigung. Bei dieser hat Ricola auf Anraten von Halag die Reinigungsmittelkombination verändert: Statt wie zuvor wegen des sehr kalkhaltigen Wassers erst Natronlauge einzusetzen und anschliessend mit Zitronensäurelösung nachzureinigen, «verwenden wir heute nur noch den Halag-Einphasenreiniger». Das Ergebnis: «Die Reinigungsqualität stimmt», so Maier. «Und», rechnet er vor, «wir können einen fünfstelligen Betrag an Kosten einsparen: Wir sparen Zeit, Materialkosten, brauchen



«Die Reinigungsqualität stimmt»: ...

weniger Wasser – und auch im Hinblick auf das Abwasser ist die neue Reinigungslösung besser.» Die Konsequenz: Im Moment laufen bei Ricola ähnliche Tests an den Kochlinien: «Unser Ziel ist», so Maier, «die Zitronensäure-Nachreinigung hier ebenfalls zu reduzieren oder gar zu eliminieren.»

Hilfsmittel vereinheitlichen. Doch ist es mit dem Optimieren der Reinigungsmittel nicht getan. Gleichzeitig hat Halag mit Ricola neue Reinigungspläne ausgearbeitet. Auf ihnen ist festgehalten, von wem, womit und in welchen Zeitzyklen Anlagen oder Räume gereinigt werden müssen. Dazu kommt ein Nachweissystem, mit dem sich zurückverfolgen lässt, ob die Reinigung auch durchgeführt worden ist. «Wir hatten diese Einrichtung im Prinzip schon vorher», erklärt Reimann, «aber jetzt ist der Dokumentationsfluss klar strukturiert – was uns zum Beispiel auch als Beleg bei externen Anfragen oder bei Audits nützlich ist.»

Ebenfalls für Klarheit sorgt zudem ein einheitliches Farbkonzept, das sich auch bei Arbeits- und Reinigungsmaterialien bis zu den Farben der Reinigungsutensilien durchzieht: In den Hygienezonen im Innersten der Bonbonfabrik sind zum Beispiel für die Bodenreinigung nur noch Besen mit blauen Borsten, für die Anlagenreinigung nur noch solche mit weissen Borsten zugelassen. Rote Besen wiederum dürfen nur in den Zonen der Sozialräume benutzt werden.

Die Mitarbeiter einbeziehen. Derzeit legt Ricola den Fokus aber auf die Schulung der Mitarbeiter. Auf dem Plan

Ricola AG

Die Ricola AG beschäftigt rund 400 Mitarbeitende und exportiert ihre Kräuterspezialitäten in mehr als 50 Länder. 1930 gegründet, mit Firmensitz in Laufen sowie Tochterfirmen in Europa, Asien und den USA, produziert die Bonbonherstellerin mittlerweile gegen 30 Sorten Kräuterbonbons und Teespezialitäten. Ende 2007 betrug der Umsatz der Gruppe 301 Mio. Franken. In Laufen ist die Ricola AG dabei seit Mitte 2006 an zwei Standorten präsent: Am Stammsitz an der Baslerstrasse und im neuen Werk Wahlenstrasse.



stehen dabei nicht nur Erläuterungen zum überarbeiteten Reinigungskonzept, sondern auch Themen wie die richtige Handhygiene. Diesen Part übernimmt Rohrbach von Halag. «Auch das gehört zu unserem Service», sagt er. Zumal es von Vorteil sein könne, «wenn solche eher heiklen Fragestellungen von einem externen Partner angesprochen werden». Und so kommt es, dass Rohrbach an einem Freitagmorgen vor einigen Ricola-Mitarbeitern steht und in die Runde fragt: «Und wie haltet ihr es mit dem Schmuck? Zeigt mir mal eure Hände!»

Dranbleiben. Ebenfalls zum Service von Halag gehören zudem Themen wie die Validierung: So werden im Halag-Labor regelmässig Spülwasserproben

Halag Chemie AG

Die Halag Chemie AG aus Aadorf entwickelt und produziert Reinigungs- und Entkeimungsmittel für die Ernährungswirtschaft und beschäftigt 45 Angestellte. Das Unternehmen verzeichnete in den letzten Jahren «ein kontinuierliches Umsatzwachstum», so Geschäftsführer Martin Schenk. Nun steht für die Halag Chemie bald ein Umzug an: Der Fabrikneubau in Aadorf, der derzeit auf einer Grundstücksfläche von 11 000 Quadratmetern entsteht, soll 2010 bezugsbereit sein.

auf Rückstände – zum Beispiel von Reinigungsmitteln – untersucht und die Ergebnisse und allenfalls Empfehlungen zur Verbesserung schriftlich festgehalten. Und auch sonst pflegen Ricola und Halag weiterhin einen direkten Draht. Allen speziell in Erinnerung geblieben ist dabei ein Vorfall, als eine Rohrleitung plötzlich verstopft war und die Ricola-Verantwortlichen schon befürchtet hatten, das Rohr aufbohren oder aufschneiden zu müssen. «Doch hier war Halag schnell vor Ort und wir haben das Rohr freibekommen – mit höher konzentriertem Einphasenreiniger, Wärme und Druck», erläutert Maier.

«Mit der Lieferung von Reinigungsmitteln ist unsere Arbeit nicht getan», findet denn auch Martin Schenk, Geschäftsführer der Halag: «Für uns wichtig ist, dass Kunden von unserer Erfahrung profitieren können.» Doch gelte dies auch umgekehrt: «Auch wir wären ohne Ricola in diesem Projekt nicht so weit gekommen», sagt Rohrbach. «Am Schluss», so daher unisono das Fazit der Runde, «ist eben wirklich ein gemeinsames Projekt entstanden.» ■

Weitere Informationen:

Halag Chemie AG

8355 Aadorf

Tel. 052 368 01 68

www.halagchemie.ch

Ricola AG

4242 Laufen

Tel. 061 765 41 21

www.ricola.ch



... Die Auflösebehälter und die Produktionsanlagen (Bild rechts) bei Ricola